

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung in 2020 der STG Reinickendorf

Beginn der Sitzung: 19:00

Ende der Sitzung: 21:10

Ort: Pizzeria Isola Verde, Gorkistr. Berlin/Tegel

Teilnehmende: 8 Aktive und 4 Gäste (s. TN-Liste)

TOP 1: Gefährliche Orte in Reinickendorf

https://umap.openstreetmap.de/de/map/adfc-rkd-kritische-stellen-092019_876#12/52.6013/13.3040

Da für eine möglichst zügige Bearbeitung und somit Entschärfung durch das Bezirksamt die lange Liste auf eine kurze Liste von 2-3 Orte konzentriert werden soll, einigten wir uns nach intensiver Diskussion erstmal auf folgende Prioritäten:

1. Radweg von Waidmannsluster Damm über Hermsdorfer Damm bis Einmündung Forststrasse nach Hermsdorf.
Ertüchtigung des bestehenden Radwegs z.B. über abfräsen und asphaltieren auf beiden Seiten.
Wenn die Maximalforderungen angewandt werden würden (Breite von 2 Meter, etc.) müssten ggfls. der Autoverkehr auf 1 Autospur verringert werden und/oder Bäume des Tegeler Forsts gefällt werden. Dies würde nach allgemeiner Auffassung, von den Bürgerinnen und Bürgern (und selbstverständlich dem Amt) nicht akzeptiert werden.
Alternative Rad-Streckenführungen wurden diskutiert: von Ziekowstr. über Titusweg quer durchs Tegeler Flies (scheidet aus, da Naturschutzgebiet) und/oder Karolienenstr. und dann Waldweg bis Hermsdorfer Damm. Die Führung des Radverkehrs durch die Forststraße wird im Grundsatz positiv aufgenommen, ohne den Ergebnissen der Untersuchung vorzugreifen.
Die Stadtteilgruppe fordert daher, einen sicheren und ordnungsgemäßen Radverkehr dadurch zu ermöglichen, dass die vorhandenen Hochbordradwege im Bereich des Autobahnanschlusses instandgesetzt werden, im daran anschließenden Bereich sollen die vorhandenen Wege ertüchtigt und entsprechend für den Radverkehr freigegeben werden, im Bereich der Wohnbebauung erscheint als einzige Lösung die Anlage von Radstreifen auf den überbreiten KFZ-Spuren.
2. Schutzstreifen für Radfahrer auf Fahrbahn der Heiligenseestr, in beide Richtungen, zwischen Schwarzer Weg und Ortseingang Heiligensee und die abzweigende Konradshöher Straße weitergeführt bis Konradshöhe. Wäre einfach und schnell ohne grossen Aufwand durchzuführen.
3. Aus Zeitgründen konnten nicht mehr detaillierter besprochen werden:

Roedernallee (der Hochbordradweg ist faktisch unbenutzbar, wenn eine Wiederherstellung nicht möglich ist bedarf es Radfahrstreifen auf der Fahrbahn).konnte aus Zeitgründen nicht weiter besprochen werden)

Kreuzung Oraniendamm/Wittenauer Straße (bis zur Errichtung eines eigenständigen Radstreifens Sicherung der Einfädelung des Radverkehrs)

TOP 2: Vorstellung des DEGES Gutachtens zu Stadtautobahnsanierung

Hennig Voget vom ADFC-Landesverband, der für ADFC als Stakeholder und Planungsingenieur involviert ist, stellte die Planungsalternativen sehr detailliert und umfassend vor für

A 100/115 ABD Umbau des ABD Funkturm

<https://www.deges.de/wp-content/uploads/2019/10/2019-10-31Brosch%C3%BCreAD-Funkturm-2.pdf>

Ein kürzlich erschienener Artikel im Tagesspiegel beschreibt diese Problematik sehr gut

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/umbau-des-dreiecks-funkturm-buerger-und-politiker-aergern-sich-ueber-sture-autobahn-planer/25404694.html>

A 111 Grundsanieung

<https://www.deges.de/projekte/projekt/a-111-grundsanieung/>

incl. Neubau der Rudolf-Wissel-Brücke!

Festzuhalten bleibt, dass

- die zu erwartenden Stauprobleme und -folgen nicht ausreichend bei Planung und Zeitrahmen berücksichtigt wurden , z.B. über Park'n Ride Möglichkeiten mit ÖPNV Nutzung. Bisher werden allerdings von Seite des Senats innerstädtische P&R-Plätze abgelehnt.
- die Möglichkeiten der Nutzung der neuen Rudolf-Wissel-Brücke durch den Radverkehr bei der Planung unberücksichtigt blieben